

die Beklagte Frau Thella Mayer, eine 48jährige Dame, folgendes an: „Kaiserlicher Herr Rath, das ist ein Verhältnis seit zwanzig Jahren und ich hab gar nie gereut. Wie sie kürzlich den „Struensee“ in der Oper gesehen haben, da hab' ich genau bemerkt, wie diese Person mit'n Operngucker zu mir hin schaut, weil mein Mann noch nicht da war. Richtig, wie er später gekommen ist, da bemerke ich eine große Freund' an ihr und sie hat noch immer weiter mit'n Operngucker auf mein Mann geschaut. Das nächstmal bei der „Traviata“ ganz das nämliche Spiel. (Erregt): Herr Richter, ich bitt' mich, daß Sie mir das gefallen lassen? — Richter: Woher wissen Sie denn mit Bestimmtheit, daß Frau Selinger gerade Ihren Mann mit dem Operngucker fixirt hat? — Angekl.: Na wen denn sonst. Mir ist nämlich eingefallen, daß ich vor zwanzig Jahren diese Frau durch die Habsburgergasse hab' gehen sehen, wo mein Mann sein Geschäft gehabt hat. (Große Heiterkeit.) Richter: Das ist immer noch kein Beweis. — Angekl.: O das ist Beweis g'nug. In mir hat's gekocht, ich bin ihr nach und hab' mich erkundigt, daß sie eine Hand-Wafragerin ist und in der Florantgasse Nr. 19 wohnt. Und denken Sie, kaiserlicher Rath, sie war ja sogar lange Zeit in Paris! (Große Heiterkeit.) — Richter: Auch das ist noch kein genügender Beweis. — Die Klägerin Frau Johanna Selinger ist 44 Jahre alt und gibt unter ihrem Eide an, daß sie weder Herrn Mayer, noch dessen Gattin früher gekannt habe, und daß sie ob des Ueberfalles ganz außer sich war. Frau Mayer habe sie mit den Worten: „Schlange, Abenteuerin, wie lange hast Du meinen Mann — in Deinem Garme“ überfallen. — Frau Mayer bemerkt dazu: „Ich bitte, kaiserl. Herr Rath, ich nimm' jede Strafe an, wenn mein Mann herkommt und schwört, daß er kein Verhältnis mit ihr je gehabt hat, und ich bin überzeugt, daß mein Mann keinen falschen Eid schwört.“ — Richter: Haben Sie nicht irgend ein nervöses Leiden? Angekl. (erregt): Nein, nein, im Kopf nichts, aber im Herzen, da frißt es seit 20 Jahren. — Der Richter verurtheilt die Angeklagte zu einer Geldstrafe in der Höhe von 20 Gulden.

(Anrühige Nachbarschaft.) Der Papst erhält nächstens eine interessante Nachbarschaft. Der Ex-Vizekönig von Egypten will mit seinem Harem von Neapel in die Nähe des Vatican's überziehen. Da ihm nemlich der Sultan nicht gestattet, in Smyrna seinen Aufenthalt zu nehmen, unterhandelt er jetzt, wie die römischen Blätter melden, wegen des Ankaufs eines nächst dem Vatican gelegenen Palastes.

Athen. Eine schmutzige Affaire machte in den letzten Tagen viel von sich reden. Ein von mehreren einflussreichen Deputirten und Staatsmännern vielfach protegirter Staatskassier von Lheben, Valenza, hat aus seiner Kasse in einem Zeitraum von sechs (!) Jahren 840 000 Drachmen unterschlagen, gleichzeitig um etwa 1/2 Million Franken griechische Briefmarken gefälscht und in Smyrna und Syra zum Verkauf gebracht, obendrein auch türkisches Papiergeld (Raime) gefälscht. Er sowohl, wie mehrere höhere Finanzbeamte, denen die Verifikation der Staatskassen in den Provinzen oblag, sind gefänglich eingezogen worden. Es heißt, daß ihre wichtigsten Depositionen auf die Spur einer weit verbreiteten Verbrecherbande leiten dürften. — Lessps hat die Durchsichtung des Zshimus von Korinth nach den Bedingungen des Gesetzes von 1879 übernommen.

Landesgewerbeausstellung. Ausstellungsbriefe.

Stuttgart den 1. Juni. Die württembergische Landes-Gewerbe-Ausstellung ist nunmehr, nachdem mit dem heutigen Tage auch die Alterthümer-Abtheilung dem Publikum sich erschlossen hat, in allen ihren Theilen vollendet. Die aufregende Zeit der Zurüstungen und Vorbereitungen liegt hinter uns; auch der festliche Jubel der Eröffnungstage ist verraucht; geblichen aber ist bei allen, die mit Hand angelegt

aus Werk der ersten großen schwebischen Ausstellung, das Gefühl freudiger Erhabenheit über das alle Erwartungen übertreffende glückliche Gelingen des Unternehmens, von welchem Fremde und Einheimische, wie sie täglich zahlreich unserer Ausstellung zufließen, einstimmiges Zeugniß ablegen.

Was jeder als die beiden glücklichsten Eigenschaften dieser Ausstellung anerkennt, das ist einmal in Bezug auf das Arrangement der Eindruck eines harmonischen, selbst im Kleinen und Unbedeutenden durch ein nobles, künstlerisches Gepräge veredelten, auf übersehbarem Raum in sich geschlossenen, wohl arrondirten Gesamtbildes — andererseits, was die Ausstellungsobjekte betrifft, eine durchweg, bei den Ausstellern der Hauptstadt und der übrigen großen Industrieplätze des Landes, wie bei den kleinen Handwerkern vom Lande sich geltend machende glückliche Vereinigung von Solidität und Geschmack. Wir wollen die Complimente, welche der sachverständige Mitarbeiter eines der angelegentlichsten Pariser Tagesblätter, der die Lage die Ausstellung besuchte, dem Arrangement derselben, der Industrie und insbesondere dem Kunstgewerbe Schwabens machte, aus Bescheidenheit hier nicht wiederholen; aber dieses Lob aus dem Munde eines Mannes von dem verwöhnten Geschmac der Pariser Journalisten mag eine Erläuterung abgeben für die Verwunderung, mit welcher wir in diesen Tagen manchen zuvor recht skeptischen Schwaben haben ausrufen hören: „Nein, so prächtig hatten wir uns die Ausstellung doch nicht gedacht, einen solchen Reichthum an gebiegenen industriellen und künstlerischen Erzeugnissen hatten wir nicht vermuthet!“

Nicht am mindesten erfreut zeigten sich die Freunde der Ausstellung, die das Werk von Anfang an ersehen sahen, über das glückliche Resultat, zu welchem die Benützung der neuen Gewerbehalle als Haupthalle der Ausstellung schließlich doch noch geführt hat. Der Gedanke, diese auf Stadtbaurath Wolff erbaute Gewerbehalle auf diese Weise durch die erste große Landes-Ausstellung einzuweißen, an sich bestehend, war mancherlei Bedenken gerade von Seiten wohlwollender Sachverständiger begegnet, welche von Benützung eines zunächst zu anderen Diensten eingerichteten Gebäudes für Ausstellungszwecke eine Schädigung des Ganzen durch Beengung und unnatürliche Anpassung befürchteten. Noch wenige Tage vor der Eröffnung waren Stimmen laut geworden, die es beklagten, daß man sich mit Benützung dieses Gebäudes der Ausdehnungsfreiheit beraubt habe. Als aber mit dem Eröffnungstage das beengende Chaos, das bis dahin geherrscht, wie mit einem Schlag verschwunden, die Hüllen überall gefallen waren und ringsum alles in blauer Schönheit erglänzte, vergoldet durch die Sonnenstrahlen eines herrlichen Matrages, da war doch nur eine Stimme über den eleganten, künstlerischen Eindruck, durch welchen trotz einiger Gedrängtheit, die nicht abzuleugnen ist, die Haupthalle das Auge des Besuchers gefangen nimmt.

Harmonisch mit dieser Stimmung sich vereinigt schloßen sich, durch Ehedauten verknüpft, im Osten und Westen des massiven Hauptgebäudes die übrigen Hallen an, die, nur für Ausstellungszwecke erbaut, den großen industriellen und landwirthschaftlichen Maschinen, den Eisenbahnwagen, Equipagen u. s. w. Raum zu freier Entfaltung gewähren.

Und als ein Hauptstudium der Ausstellung, mit welcher während ihrer ganzen Dauer allmonatliche Blumenausstellungen verbunden sein werden, gilt der zum Ausstellungsgarten umgeschaffene, mit Pavillons und Risolen zahlreich besetzte, von monumentalen Gebäuden von hoher architektonischer Schönheit rings umgebene prächtige Stadtpark, der seine Anziehungskraft alltäglich, und insbesondere an den gegenwärtigen schönen Sommerabenden, wo er in electrischer Beleuchtung erstrahlt, aufs Glänzende bewährt. Dies eine flüchtige Umräumung des Ganzen in welche die einzelnen Bilder einzuzichnen in den folgenden Briefen uns obliegen wird, eine weitausgehende, aber bei all dem Schönen, was die Stuttgarter Ausstellung bietet, auch lohnende

und verlockende Aufgabe, ein mit Mühen verknüpft, aber genugsamer Gung, zu welchem wir uns die freundliche Begleitung des Lesers heute schon erbiten. Alfred Freihof.

A. C. Stuttgart den 8. Juni. Seine Majestät der König erschien heute wiederum in Begleitung Sr. Exc. des Herrn Generalleut. v. Spitzberg um 10 1/2 Uhr in der Ausstellung, besichtigte zunächst die sämmtlichen Fabrikate der Wagenbauer und Sattler und ließ sich von den anwesenden Ausstellern die Eigenthümlichkeiten und Vorzüge ihrer Erzeugnisse des Näheren darlegen. Das Vestibule der Ausstellung durchschreitend, wurden die in dem oberen Theile der Kanälestraße plazierten Erzeugnisse der Glasindustrie von Gebr. Böhringer u. s. w. eingehend besichtigt. Die Stadtbauräthe Wolff und Kayser hatten nun Gelegenheit, Sr. Maj. das große Kesselmodell von Stuttgart und Umgebung, die Pläne der neuesten städtischen Anlagen der städtischen Straßen und Kanalisationsanlagen vorzuzeigen. Die interessantesten Ausstellungen der Heilbronner Kettenstahlfabrik; Modell und Pläne der Abwasser-Verordnung, sowie der von Ingenieur Kröber ausgeführten Wasser-Verordnungen in Hohenzollern, Sachsen u. erweckten das besondere Interesse Sr. Maj., ebenso wie das Modell des Panzereschiffes von Gustav Konz. Die Kommissionmitglieder C. Behringer und C. Fischer hatten darauf die Ehre, Sr. Maj. die Fabrikate der Lederindustrie, vorzuzeigen, welche, obgleich das Vorhandene kein vollständiges Bild der Bedeutung dieser Industrie im Lande gibt, doch durch die hervorragenden Firmen der Leder- und Riemenfabrikation, der Schuhmacherei und Reiferequisiten-Fabrikation vertreten ist. Besonderen Beifall fanden die Kollektivausstellung, des Stuttgarter Schuhmacher-Arbeitgebervereins, die Reutlinger Kollektivausstellung, die Arrangements der Herren Hüny, Friedrichshafen, Stens, Eßlingen, Rofer, Eßlingen und Feuerbach, Rieder und Seig, Luttlingen, Stelzer in Badnang. — Sr. Maj. besichtigte dann eingehend die sämmtlichen Objekte der den Ausstellungsort gegen Westen abschließenden offenen Halle. — Die Fülle der Haushaltungsapparate und die ebenso mannigfaltig als vorzüglich vertretenen landwirthschaftl. Maschinen interessirten den König in hohem Grade und es hatten die anwesenden Vertreter dieser Ausstellung die Ehre, Sr. Maj. vorgestellt zu werden und aus deren eigenem Munde Worte der Anerkennung entgegenzunehmen. Um 12 Uhr verließ S. Majestät die Ausstellung sichtlich befriedigt, einen weiteren Besuch für Dienstag den 7. d. M. in Aussicht stellend, welcher den im Freien ausgestellten Pavillons und Ausstellungen zugehört ist.

Bei seinen letzten Besuchen hat der König in Eßlingen feierte Ende letzter Woche ihr 75-jähriges Geschäftsjubiläum, indem die Herren Rofer mit ihren sämmtlichen Arbeitern die Ausstellung in Stuttgart besuchten.

* Die Lederfabrik von J. G. Rofer in Eßlingen feierte Ende letzter Woche ihr 75-jähriges Geschäftsjubiläum, indem die Herren Rofer mit ihren sämmtlichen Arbeitern die Ausstellung in Stuttgart besuchten.

Fruchtpreise.
Winnenden den 2. Juni. Kernen 12 M. 12 Pf. Dinkel 8 M. 84 Pf. Haber 7 M. 33 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 90 Pf. Roggen 3 M. 40 Pf. Weizen 4 M. 40 Pf. Aderbohnen 3 M. 20 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linen 5 M. 50 Pf. Welschkorn 3 M. 40 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 4. Juni.
20 Frankenstücke . . . 16 21—24
Russische Imperiales . . . 16 71—76

Geborben
den 6. d. Mts.: Friederike Ludwig, Tochter der Luise Ludwig, ledig, 58 Jahre alt, an Rüdernmarktellen. Beerbigung am Mittwoch den 8. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Wetterprognose für den 7. Juni:
„Veränderlich, stellenweise Regen.“

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 67

Donnerstag den 9. Juni 1881.

50. Jahrg.

Erstausgabe, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Wirkungskategorie** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Bekanntmachung.

Als **Polizeiwachtmeister** wurde Polizeiuinteroffizier **Nehm** von Reutlingen aufgestellt, wovon man die Einwohnerschaft benachrichtigt. Stadtschultheißenrath. G. o. d.

Gläubigeraufruf.

In der Verlassenschaftsache des am 31. März 1880 zu St. Louis, Staat Missouri in Nordamerika gestorbenen **Adam Specht**, gewes. Bauers von hier, haben die Erben desselben die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. Es ergeht deshalb in Gemäßheit des Art. 9 des Ausf.-Ges. zur Konkursordnung an die Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen der Frist von zwei Wochen

anzumelden, widrigenfalls sie bei der im dem Auseinanderlegungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderrrecht vorbehalten bleiben würde. Den 7. Juni 1881.

Namens der Abtheilungsbehörde:
R. Amtsnotarial Unterweissach.
G. a. l.

Gras-Verkauf.

Der heutige Gras-Vertrag der städtischen Weide im Seefeld, 3 1/2 Morg. im Mes haltend, wird am nächsten **Montag den 13. d. M.,** Nachmittags 2 Uhr, im öffentlichen Aufsteig verkauft, wozu Liebhaber auf den Platz eingeladen werden. Den 7. Juni 1881.

Stadtsiege:
Springer.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide von **Jakobi bis Martin** d. J. und nach Umständen bis 31. März 1882 wird am nächsten **Samstag den 11. d. M.** auf hiesigem Rathhause zur Verpachtung gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 4. Juni 1881.

Ortsgemeinderath.

Saus- & Geschäft-Verkauf.

Wegen Wegzugs verlaufe ich Freitag den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr, mein Wohnhaus, bestehend in 3 Zim-

mern, Werkstatt, Stall, Keller, Holzplatz und Hofraum. Das Haus, mitten im ansehnlichen Ort gelegen, ist im J. 1870 neu erbaut worden; in demselben ist seit her das Flaschnerhandwerk mit guter Kunstfertigkeit, da in nächster Umgebung dieß Gewerbe nicht vertreten ist, betrieben worden (es ist jedoch zu jedem andern Geschäft geeignet und als Eisenbahnstation günstig). Auch könnte zugleich sämmtlicher Flaschnerhandwerkzeuge, eine schöne starke Rundmaschine sowie noch verschiedenes Material mit übernommen werden.

Chr. Leyrer, Flaschner.

Zur Besorgung

von **Paqueten nach Amerika**, sowie von **Wechseln** und **Bermittlung von Auszahlungen** halte mich gegen billige Provision bestens empfohlen. **C. Weismann.**

Heu- & Dunggabeln

empfehle zu den billigsten Preisen **Robert Goldberlin.**

Seidenhof.

Unterzeichneter hat einen sehr schönen 10 Monat alten **Farren**, Simmenthaler Rasse, Rothschwed, zu verkaufen. **Fr. Krauter.**

Unterweissach.

Einen neuen **Leiterwagen** sowie einen älteren Wagen hat zu verkaufen **W. Manz.**

Geld-Antrag.

Auf 1. Juli sind gegen gesetzliche Sicherheit **857 M.** Stiftungsgeld zum Ausleihen parat, das bei einem pünktlichen Zinszahler längere Zeit stehen bleiben kann. Anwalt **Gäusermann.**

Geld-Antrag.

1500—2000 M. Pflegschaft hat gegen gesetzliche Sicherheit bis 1. Juli auszuliehen. **Gottlieb Göfer.**

Geld-Antrag.

400 M. Privatgeld ist gegen doppelte Sicherheit sogleich auszuliehen. Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Die **Druckerei des Murrthalboten** (F. Stroh) in Badnang empfiehlt sich zur Anfertigung von **Bedrungen, Circularen, Notiz, Avisen, Verlobungs-Anzeigen, Hochzeitseinladungen, Adress-, Visiten-, Wein- & Speise-Karten, Quittungen, Statuten, Grabreden, Tabellen, Formularien, Flacaten etc. Gute Bedienung. Billigste Preise.** Lager amtlicher Formularien. **Frachtbriefe, Schuld- & Bürgscheine, Lehr- & Mieth-Verträge, Vollmachten, Gesuche um Zahlungsbefehl, Klagschriften etc.** Durch Anschaffung weiterer moderner Schriften kann allen Anforderungen entsprochen werden.

Die **Maschinen-Ziegelei** von **Ganzenmüller & Baumgärtner** in **Ludwigsburg** empfiehlt nebst ihren andern Ziegelwaaren besonders **feuerfeste Backofenplatten**, beagl. feuerfeste Steine zum Wölben der Backöfen in verschiednen Größen von vorzüglicher Qualität zur geneigten Abnahme.

Für Lederfabrikanten.

Fichtenloh, gefärbt, in bester Qualität, offeriren billigst und versenden Sandmuster franco **Kronach (Bayern)**

Gebr. Schott.

Kaiserlich Deutsche Post. **Norddeutscher Lloyd.** Postdampfschiffahrt von **BREMEN** nach **BREMEN** **BALTIMORE** **NEW-YORK** **AMERIKA.** Directe Billets nach dem Westen der Verein. Staaten. Wegen Passage wende man sich an die **Direktion des Norddeutschen Lloyd** in Bremen oder an deren Haupt-Agenten **Johs. Rominger in Stuttgart** und dessen Agenten **Louis Schöbel jr.,** Zimmgier in Badnang. **August Seeger** in Murrhardt. **Paul Schwarz** in Winnenden.

„gehst nur heim, liebster Abt, dieser üble Ge-
brauch soll abgestellt werden.“
Ferner wird von diesem Abte erzählt, daß
er auf seinem Praedium Bottawaro, wo ihm
die Bottwarer Bürger, die ihm auf den dem
Kloster gehörigen Weiden durch die Gänse die
ganze Ernte abfressen ließen, gutmüthigst befaß,
jeder Gans ein eigenes irdenes Schüsselchen mit
Wasser gefüllt hinaustellen, damit es den Gän-
sen besser schmecke.

* [Das historische Festspiel zu Ro-
thenburg a. T.] Aus der alten Laubstadt
wird vom 6. d. M. gemeldet: Der heutige Mor-
gen breitete leuchtenden Pfingstsonnenschein über
die altromantische Stadt. Die Thore derselben
sind von schwedischen Landsknechten besetzt. Der
Volksandrang von Bayern und Württemberg ist
groß, das Rathhaus ist zur Zeit der Eröffnung
des Spiels überfüllt. Dieses selbst nahm den
besten Verlauf; zumal der zweite Akt enthält
geschickte dramatische Effekte, wie die Belagerung
und den Sturm. Glöckengeläute und Kanonen-
donner melobten den Einzug Tilly's, der glanz-
voll war. Der Meistertanz war trefflich aus-
geführt und bot ein reizendes wirkungsvolles
Schlußtableau. Die Kostümirung war brillant,
die Kriegertänze fast allzu sauber. Tilly, der
Bürgermeister, die Generale und Senatoren boten
charakteristisch Porträtfiguren. Das Spiel
war wacker und würdig, der Beifall groß.

* Schnellläufer Fritz Käpernick hat
jetzt auch die berühmteste Schnellläuferin Eng-
lands und Americas besiegt, die aus Dublin ge-
bürtige Miss Ann Sparford, eine Dame von
19 Jahren, die bereits die renomirtesten eng-
lischen, französischen und amerikanischen Schnell-
läufer geschlagen hat und überhaupt bis jetzt
noch unbesiegt dastand. Sie war extra aus Lon-
don hergereist, um sich mit Käpernick zu messen.
Es mußten bei einem Einsatz von 2000 M.
100 Umgänge gemacht werden. Ann Sparford
verrichtete, als sie bei ihrer 51. Tour bereits um
5 Touren hinter Käpernick zurück war, auf die
Fortsetzung des Kampfes.

Aus der Schweiz. Das in der Schweiz
fast in Vergessenheit gerathene Alphornblasen
soll wieder zu Ehren gebracht werden. Die
Alpenklubsektion „Uto“ hat die Initiative hiefür
ergriffen. Eine erste Unterrichtsstation ist im
Muoatthal (Kanton Schwyz) bereits ins Leben
getreten. Am 5. Juni fand dort ein Wettblasen
der Alpenhornistengesellschaft Muoatthal statt.

* [Der Speichel des nuchternen
Menschen.] Der bekannte französ. Chemiker
Pasteur hat die Entdeckung gemacht, daß der
nuchterne Mensch unter die giftigen Thiere zu
zählen ist; er stößt diese Behauptung auf eine
Reihe von praktischen Versuchen, die er angestellt
hat. Der Speichel eines seit 12 Stunden nüch-
ternen Menschen, durch Injektion in das Blut
von Kaninchen, Hasen, Hunden u. eingeführt,
ergebe bei diesen Thieren alle Merkmale der
Vergiftung. Pasteur erklärt dies dadurch, daß
beim nüchternen Menschen die Magenfläre im
Speichel Parasiten hervorbringt, welche auf ge-
wisse Thiere vergiftend wirken. Dasselbe Phä-
nomen wurde auch durch den Speichel von Säug-
lingen bewirkt. Sobald der Mensch wieder Nahr-
ung zu sich nehme, höre der Speichel auf, schäd-
lich zu wirken.

* (Die größte Kuh.) Die Amerikaner
wollen in Allem „das Größte“ besitzen: den
größten Strom, nämlich den Mississippi nebst
dem Missouri, die größten Bäume, den größten
Wasserfall, den Niagara und einen Katarakt im
Joesemite-Thal in Kalifornien, die größte Frei-
heit und den größten Humbug: nun haben sie
auch noch die größte Kuh entdeckt, die sich im
Staate Indiana befindet und „Baby Posey“ heißt.
Dieselbe ist 5' 10" hoch und, den Schwanz mit-
eingerechnet 17' lang, ist nicht zu fett und wiegt
3000 Pfund, sie ist sechs Jahre alt und roth
mit weißer Zeichnung.

* (Unbekannte Verwandtschaft.) Der
große Gambetta hat eine leibhaftige Cousine, die
Tingeltangel-Sängerin ist und ebenfalls Gambetta
heißt. Ein speculativer Gastwirt in Cahors
war nun auf den schlaun Einfall gekommen,

diese Dame für die Zeit der „Festtage“ zu en-
gagiren. Natürlich beehrte sich der Kammerprä-
sident, sowie er von dem beabsichtigten Gastspiel
der theuren Base Kunde erhielt, mit dem schlaun
Wirth ein Abkommen zu treffen, welches demsel-
ben unter allen Umständen einen klingenden Er-
folg sicherte.

(Zwiebel als Hausmittel.) Die heil-
kräftigen Eigenschaften der Zwiebel sind nicht
allgemein bekannt. Lungen- und Leberleiden wer-
den durch den häufigen Genuß von rohen oder
gekochten Zwiebeln gebessert, oft ganz geheilt.
Husten und Erkältung verschwinden von der
Wirkung der Zwiebel. Vor dem Schlafengehen
gegessen, wird der üble Geruch, den die Zwiebel
hervorrufen, Morgens verschwunden sein. Durch
Genuß von Zwiebeln werden die Lungen und
Verdauungsorgane in gesundem Zustande er-
halten.

Landesgewerbeausstellung.

Stuttgart den 7. Juni. Se. Maj. der
König haben die Besuche in den Räumen der
Ausstellung heute fortgesetzt. Der König sah
die Kojen von F. Wirth's Söhnen, von Epple
u. Ege, von Draffart, die elektrische Beleuchtung
von C. F. Bauer, ferner die Altherkümer und
wandte sich dann nach den verschiedenen Objekten
im Gartenbauviereck und Stadtgarten.

Die Ausstellung war über die Pfingst-
tage ungemein stark aus Naß und Fern, insbe-
sondere aus allen württembergischen Landestheilen
und aus dem bairischen und bayrischen Nach-
barland besucht. Ein großes Contingent von
Besuchern hatte insbesondere Nürnberg gestellt.
Allgemein war die Freude und Anerkennung über
das treffliche Gelingen der Ausstellung.

Das feilliche Treiben war nicht geringer als
am Eröffnungstage. Während der Militärmar-
sche, deren an beiden Tagen 4 stattfanden, be-
wegten sich Tausende im Ausstellungsgarten.
Die Tischge des Restaurationsgartens unter den
prächtigen alten Kastanienbäumen waren bis auf
den letzten Platz fortwährend besetzt.

In runden Summen betrug die Zahl der
Besucher am ersten Pfingsttag bis 6 Uhr Abends
gegen 12000, nach 6 Uhr traten noch 3000 Per-
sonen ein. Am Montag betrug die Zahl der
Besucher bis 6 Uhr 10000.

Das Orgelspiel in der Ausstellung ist
jetzt derart geordnet, daß man an jeder Orgel
angeschlagen findet, zu welcher Zeit dieselbe ge-
spielt wird. Meistens findet das Spiel Vor-
mittags von 11 Uhr an und Nachmittags von
4 Uhr an statt. Zwei Meister: Attinger und
Fink theilen sich in die Aufgabe. Die Auf-
seher sind zum Theil, wie z. B. bei der Wal-
ter'schen Orgel, mit Schlüssel zum Werke ver-
sehen. Wünscht jemand eine Orgel zu spielen,
so hat er seinen Wunsch nur dem Aufseher kund
zu thun. Es ist nicht außerhalb der Möglich-
keit, daß kleine Gelangskonzerte, mit Orgelspiel
verbunden, zur Ausführung kommen. (Nächsten
Sonntag Mittag 12 Uhr ist, soviel wir ver-
nehmen, die Reihe an Herrn Prof. Fink.)

**XXXIII. Wanderversammlung
württembergischer Landwirthe in Hall
am 11./12. Juni 1881.**

- Tagessordnung:
1. Referat über die Kreis-Viehhausstellung. Vom Jahr 1880 übertragen.
 2. Inwieweit kann die Wetterprognose für die Landwirtschaft nutzbar gemacht werden? Fragesteller: Freih. G. v. Wöllwarth; Referent: Reg.-Rath Drecher in Stuttgart.
 3. Für welche Verhältnisse eignet sich die Anwendung der Drehschwalze? Fragesteller und Referent: Freih. R. v. Wöllwarth, Schnaitberg. Neu beantragt:
 4. Sind gesetzliche Bestimmungen über die Farenhaltung für unsere Landwirtschaft ein Bedürfnis? Fragesteller: I. landwirthsch. Gauverband; Referent: Deconomierath Spieß, Saitzheim.
 5. Ueber die Gewerbesteuer aus der landwirthsch. Schatzhaltung nach der Verfügung

der Kgl. Katastralkomm. vom 13. März 1875. Fragesteller und Referent: Gutsbes. Braunmüller, Waldeck.

6. Ueber die gesetzliche Regelung einer Zwangs-Hägelversicherung. Fragesteller: landwirthschaftlicher Bezirksverein Ebingen; Referent: Rittergutsbesitzer v. Kaula, Oberbisingen.

7. Ueber die Entschädigung für die am Mißbrand gefallenen Thiere. Fragesteller: landwirthschaftlicher Bezirksverein Hall; Referent: Landgerichtsrath Fecht, Hall.

Die Vorstände: Fürst zu Hohenlohe-Langenburg in Langenburg, Domänendirektor Ritter in Waldenburg.

Program: Samstag den 11. Juni: Vormittags 9-1 Uhr Verhandlung der in der Tagesordnung aufgestellten Fragen in der Turnhalle; Nachmittags 1 Uhr Besuch der Kreisviehausstellung zur Preisvertheilung; Nachmittags 3 Uhr Mittagessen in den Gasthöfen: Lamm (Post), Adler und zur Eisenbahn; Abends 8 Uhr Bankett im Saale des Gasthofs zum Ritter.

Sonntag den 12. Juni: Vormittags 1/2 11 bis 1 Uhr event. Fortsetzung der Verhandlungen; Nachmittags Ausflug nach Wilhelmshausen. Auf dieser Kreis-Viehhausstellung werden nach dem soeben erschienenen Katalog aus dem Oberamtsbezirk Badnang zur Ausstellung gelangen; unter

1. Roth- und Fleckvieh. a) Farren: Nr. 3 gelbschek 2 Jahr 6 Mon. alt, Aussteller: Schulth. Stoll in Grab

Nr. 4 rothschek 2 J. 5 M. Ausst.: Gutspächter Efinger in Oppenweiler

Nr. 5 gelbschek 2 J. Ausst.: Adam Häbermann in Michelbach Gem. Reichenberg

b) Kühe: Nr. 69 rothschek 2 J. 6 M. mit Kalb. Ausst.: Restaurat. Wurst in Fornsbad

c) Kalbeln: Nr. 123 rothschek 2 J. 6 M. Ausst.: Rest. Wurst in Fornsbad

Nr. 124 rothschek 3 J. Ausst.: K. Wurst in Mettelberg

Nr. 125 schek 3 J. 6 M. Ausst.: Albert Zügel, Engelwirth, Murrhardt

Nr. 126 schek 3 J. Ausst.: derselbe

d) Zuchtfamilien: Nr. 197-201 5 Stück, Familie; Ausst.: K. Wurst in Mettelberg

II. Rimpurger (Leintaler) Vieh aus dem Oberamtsbezirk Marbach

Nr. 362 Kalbel, gelb 2 J. 3 M. Ausst.: A. Mergenthaler in Burgthal.

Bei der hienit verbundenen landwirthsch. gewerblichen Ausstellung findet sich als Aussteller: L. Enslin, Badnang; Objekte: Eine in 6 Theile zerlegbare Wasser- (resp. Jauche-) Pumpe, Bürsten von Stahlbraut, Straßenkehrbellen, Cartätschen, verschiedene Maschinen- schmiedele.

Wollmarkt.

Von der Jagst 6. Juni. Wollpreise. Es wird heute bezahlt: für Landwolle Rauha- starb 125 M., für seine Jährlingswolle 135 M., für hochsein Bastard bei größeren Resten und bei 2 Pfd. Uebergewicht für jeden Str. 140 M. Es ist noch keine rechte Kauflust vorhanden; die Händler erlitten voriges Jahr theilweise größere Verluste.

Frankfurter Goldkurs vom 7. Juni. Markt 16 23

Geforben

den 7. ds. Mts.: Christiana Körner von Oberbönthal, 87 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerbigung am Donnerstag den 9. ds. Mts., Nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.

Wetterprognose für den 8. Juni: „Wechselnde Bewölkung, stellenweise Regen.“

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 68

Samstag den 11. Juni 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Unterhaltungsblätter** betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der R. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauhöfen.

Mit dem Ablauf des Schuljahres 1880/81 wird wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauhöfen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauhöfe einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17te Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erkrankt und mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein, lesen, schreiben und rechnen können und die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistende Arbeit, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Jahresabschluss noch mit besonderen Prämien bedacht werden. Etwaigen Bedarftigen wird außerdem eine Unterstützung gereicht.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Ochsenhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst versuchsweise auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen, und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Beurlaubung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Laufschein, Impfschein, ein Zeugnis des Gemeinderaths über das Heimatrecht und das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa künftig von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters zum Vorhaben seines Sohnes beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlass zurückgewiesen werden, haben sich am **Montag den 11. Juli d. Js., Morgens 7 Uhr** zur Eröffnung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.

Für den Präsidenten: Schittenhelm.

Oberamt Badnang.

An die Gemeindebehörden.

Um zu ermöglichen, daß die besonderen Wertzeichen für den amtlichen Bezirksverkehr in Gemeinde- und Körperchafts-Angelegenheiten auch zu den im Wege der Postanweisung erfolgenden Zahlungen benutzt werden können, läßt die R. Generaldirektion der Posten und Telegraphen laut Erlasses vom 28. vor. Mts. mit dem Stempel dieser Wertzeichen bedruckte Postanweisungsumschläge fertigen, welche in derselben Weise, wie die anderen Wertzeichen des amtlichen Bezirksverkehrs bezogen werden können. Da nur eine Gattung, und zwar diejenige von 15 Pf. gefertigt wird, welcher Betrag der niedersten Postanweisungsumschläge entspricht, so wären höhere Gebühre durch Aufkleben weiterer Wertzeichen des amtlichen Bezirksverkehrs in dem erforderlichen Betrage darzustellen. Diese Postanweisungsumschläge können im Bedarfsfall von der Oberamtspflege bezogen werden.

R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badnang.

betr. die Erledigung der Defecte der Oberamtsfeuerzucht.

Den Ortsvorstehern, welchen die Feuerzuchtprotokolle zutommen werden, wird die Auflage gemacht, für die alsbaldige und pünktliche Erledigung der er- hobenen Defecte in Gemäßheit des oberamtlichen Erlasses vom 22. Februar 1861 (Murrthalbote Nr. 17) Sorge zu tragen und die Defectprotokolle mit Vollzugs- nachweis

spätestens bis 25. ~~April~~ d. Js.

hierher vorzulegen.

Ueber jeden bis dahin noch vorhandenen unerledigten Defect wird wegen des einzuleitenden Strafverfahrens besonderem Bericht entgegengehoben. Binnen der gleichen Frist sind auch die nach dem Neubauten-Verzeichniß noch nicht ausgeführten Bauvorschriften zu erledigen und das Ergebnis der Nach- visitation anzuzeigen.

Den 7. Juni 1881.

R. Oberamt. Göbel.

An die Orts-Vorsteher.

Das Amtsgericht sieht sich veranlaßt, den Ortsvorstehern einzuschärfen, daß die in **Strafsachen** eingeforderten Vermögenszeugnisse **ausnahmslos ent- halten müssen:**

- 1) gegenwärtiges und
- 2) zukünftiges Vermögen, sowie
- 3) ob der Beschuldigte die Untersuchungskosten, ohne Noth leiden zu müssen, zu bezahlen im Stande ist (was auch bei einem Vermögenslosen gleichwohl zu treffen kann.)

Für die Folge werden Zeugnisse, welche diesen Erfordernissen nicht entsprechen, zurückgegeben werden. Badnang den 9. Juni 1881.

R. Amtsgericht. Oberamtsrichter Grathwohl.

Konkurs-Gröffnung.

In den nachstehend bezeichneten Konkursen ist der Eröffnungsbefehl ergangen. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zu dem unten, in Spalte 7, bemerkten Tag Anzeige zu machen.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	
Konkurs- Gericht.	Name, Stand und Wohnort des Gemein- schuldners.	Tag und Stunde der Konkurs- Eröffnung.	Name, Stand und Wohnort des ernannten Konkursver- walters.	Tag, an wel- chem die Frist zur Anmel- dung der Kon- kursforderun- gen bei dem Konkursgerichte enbitt.	Termin vor dem Konkursgerichte	Zur Prüfung der angemeldeten Forderungen	Tag, an welchem die Frist zur Anzeige bei dem Kon- kursverwal- ter enbitt.	Bemerkungen.
R. Amts- gericht Badnang.	Beigle, Laban Rothgerber zu Badnang.	8. Juni 1881, Nach- mitt. 5 Uhr.	Rathschreiber Kugler zu Bad- nang.	6. Juli 1881.	18. Juli 1881, Vormittags 9 Uhr.		6. Juli 1881.	
dasselbe.	Schwörer, Mar- tin, Kleberhändler zu Badnang.	9. Juni 1881, Nach- mitt. 5 Uhr.	derselbe.	4. Juli 1881.	15. Juli 1881, Vormittags 8 Uhr.		4. Juli 1881.	

Lehrkurs für Ruffschmiede.

An der R. Thierarzneykule wird auf Anregung, sowie mit Unterstützung der R. Centralstelle für die Landwirtschaft und für Gewerbe und Handel auch für